

worden ist, zum Abschlusse eines Handelsvertrages zu kommen, tritt der Zolltarif voll in Kraft. Dies ist aber dann die heikle Lage, in der auch gewöhnlich das Ausland zu Zollerhöhungen schreitet und die man Zollkrieg nennt. Diese wirtschaftliche nachteilige Entwicklung der Dinge soll aber eben durch die Handelsverträge vermieden werden und der Reichstag in seiner Mehrheit wird wohl auch in dieser schwierigen Frage den rechten Ausweg finden. Δ

S a c h e n.

Dresden, 5. Oktober. Ueber das Befinden Sr. Majestät des Königs wurde Dienstag aus Pflanzlich berichtet: Se. Majestät war auch gestern Montag tagsüber größtenteils außer Bett und wiederholt im Garten. Die Nacht zum Dienstag war besser und namentlich in der ersten Hälfte durch Hustenreiz weniger gestört, der Appetit ist befriedigend.

Se. Majestät der König haben die von dem Professor an der Forstakademie Tharandt Gehelmen Hofrat Dr. Nobbe nachgesuchte Verlegung in den Ruhestand allergnädigst zu genehmigen geruht.

Dresden, 4. Oktober. Die diesjährigen königl. Hochwildjagden auf Rehfelder Revier finden in dieser Woche statt und werden in Vertretung des Königs durch den Kronprinzen abgehalten. Derselbe hat sich hierzu gestern nachmittags 5 1/4 Uhr in Begleitung mehrerer Herren vom Dienst nach dort begeben und im königl. Jagdschloß Wohnung genommen. Zu den einzelnen Jagden auf Rastauer, Rehfelder und Altenberger Revier sind noch einige Herren mit Einladungen ausgezichnet worden.

Dresden, 4. Oktober. Aus Sibyllenort wird mitgeteilt, daß das Befinden Ihrer Majestät der Königin-Witwe ein vorzügliches ist. Kammerherr v. Weich-Reichenbach ist Sonntag vormittag zur Dienstleistung in Sibyllenort eingetroffen, desgleichen als Gast Selbartz Dr. Hoffmann. Oberhofmeister Wittlicher Gehelmer Rat v. Malortie, Exzellenz, ist am genannten Tage nach Dresden zurückgekehrt.

Wie die „Sächsische Volkszeitung“ unterm 4. Oktober aus Breslau berichtet, wohnte Ihre Majestät die Königin-Witwe Carolina nebst Gefolge heute Vormittag dem Pontifikalamte bei, das Fürstbischof Kopp anlässlich des neunten Charitasfestes im Dome celebrierte.

Dresden, 4. Oktober. Se. Königl. Hoheit der Prinz Johann Georg, Herzog zu Sachsen, ist gestern nachmittags 5 Uhr nach Sibyllenort in Schlesien gereist.

Dresden, 4. Oktober. Am Sonntag mittag ist Se. Königl. Hoheit Prinz Waldemar von Preußen aus Kiel zu einer mehrwöchigen Kur in Dr. Bahmanns Sanatorium auf dem Weissen Hof eingetroffen und hat wie früher in Villa „Alte“ Wohnung genommen.

W. Bischofswerda, 3. Oktober. In der heutigen Kirchenvorstandsitzung gelangte zunächst eine Zuschrift des Stadtrates, die Anlegung eines neuen Gottesackers betreffend, zur Beratung. Der Stadtrat war in Hinblick auf die mancherlei Mängel des im Jahre 1890 erworbenen Geländes am Schmöllner Weg, — der weiten Entfernung von der Stadt, besonders von Seifmannsdorf, der weiltigen Bodenbeschaffenheit, des am Schützenhaus mit seinem oft störenden Lärm vorüberführenden Weges —, noch einmal mit den Besitzern der unmittelbar neben dem städtischen Krankenhause gelegenen Grundstücke in Verhandlung getreten, um zu erfahren, zu welchem Preise dieses bereits früher zur Anlegung eines Gottesackers ins Auge gefaßte Gelände erworben werden könne. Die Besitzer waren darüber einig geworden, von der Kirchengemeinde den Kaufpreis von 2000 Mk. für den Scheffel, demnach einen Gesamtpreis von 30 000 Mk. zu verlangen. Eine Abschrift der hierüber gepflogenen Verhandlungen war vom Stadtrat dem Kirchenvorstand zu weiterer Entschliessung zugesendet worden. In eingehender, sorgfältigster Weise wurden nun die beiden Vorschläge geprüft und mit einander verglichen, endlich aber wurde doch gegen die Stimme des Vertreters von Seifmannsdorf der Beschluß gefaßt, besonders mit Rücksicht auf das bezirksärztliche Gutachten, daß schon früher das Gelände am Krankenhaus für das weniger günstig gelegene bezeichnet, auf die Höhe der Kosten, auf die unmittelbare Nähe des Krankenhauses und die voraussichtlich sich nach dieser Gegend richtende Erweiterung der Stadt bei dem früheren Beschluß der Anlegung des Friedhofs am Schmöllner Weg stehen zu bleiben, dem Stadtrat aber für seinen Vorschlag, der zu nochmaliger erster Prüfung Veranlassung gegeben, den Dank des Kirchenvorstandes auszusprechen. Die Einsegnung des Geländes am Schmöllner Weg wird daher

nächstens in Angriff genommen werden. Der Stadtrat soll ersucht werden, die Wasserleitung bis zum neuen Gottesacker fortführen zu lassen. Mit Regelung der Gebühren bei Begräbnissen wird ein Auschuß, bestehend aus Herrn Oberpf. Dr. Weigel, Herrn P. Hennig und Herrn Kirchner Wolf, beauftragt. Von einem Dankschreiben des Herrn Oberlehrer Organist Stecher wird Kenntnis genommen. Ueber die Anlegung der Legate der verstorbenen Eheleute Czaczula und der Familie des verstorbenen Herrn Kommerzienrats Emil Großmann wird Mitteilung gemacht. Von der Justifikation der Kirchrechnung auf das Jahr 1903 wird Kenntnis genommen. Die Eingabe des Herrn Kirchner Wolf, das Holzputat des Kirchners betreffend, soll zu nochmaliger Entschliessung an den Stadtrat zurückgegeben werden. Die mit Kirchengebühren im Rückstand gebliebenen Restanten sollen aufs neue gemahnt, andernfalls zur Anzeige gebracht werden. In bezug auf die sogenannte Diakonatszulage soll die Entscheidung der Behörden herbeigeführt werden. In bezug auf die Abtragung eines Teiles der Kirchhofsmauer an der Pfarrgasse wird ein technisches Gutachten eingeholt werden.

Bischofswerda, 5. Oktober. Am heutigen Tage begehrt der frühere Tuchmachermeister und pensionierte Briefträger Herr Karl Heinrich Rißschmann 60. Geburtstag, sein 60jähriges Jubiläum als Bürger der Stadt. Der Jubilar steht im 83. Lebensjahre und erfreut sich noch seltener körperlicher und geistiger Frische. Anlässlich seines Jubiläums wurden ihm die Glückwünsche der Stadtgemeinde dargebracht. Ebenso wird derselbe, so Gott will, im Laufe des nächsten Jahres sein 60jähr. Jubiläum als Tuchmachermeister, sowie als Mitglied der Schützengesellschaft begehen.

J. Bischofswerda. Nachdem die Obstbäume meistens ihrer Früchte ledig geworden sind, sieht man vielfach auch in der Stadt, daß größere Knaben sich damit vergnügen, bis in die höchsten Äste hinaufzuklettern. Wir würden diese Freude ihnen nicht gern verkümmert sehen, wenn die Obstbäume nicht dadurch ganz bedeutend geschädigt würden und zwar sowohl an der Rinde, die durch Stiefelsohlen und harte Sohlen Wunden davon trägt und die später deshalb krobzig wird, als auch dadurch, daß das vorhandene Fruchtholz an der Spitze abgebrochen wird und so die nächste Ernte beeinträchtigt werden muß, auf die man doch hofft. Vielleicht genügt schon dieser Hinweis, daß auch in unserer Stadt die Straßenbäume von den Jungen gekont worden.

— Wie aus dem Inseratentell zu ersehen ist, wird nächsten Freitag, Sonnabend und Sonntag der kleinste Kellner der Welt, Herr Paul Räß, im Hotel zur „goldnen Sonne“ eine Gastrolle als Kellner geben. Herr Räß, der übrigens eine hübsche Erscheinung ist, wurde 1880 in Tittenhal in der Schweiz geboren, er ist 107 cm groß und 50 Pfund schwer. Wer also ein Interesse daran hat, sich einmal von dem „kleinsten Kellner der Welt“ bedienen zu lassen, der statte an gen. Tagen dem Besitzer des Hotels, Herrn Paul Dähner, einen Besuch ab.

— Am 1. Januar 1905 wird für den direkten Güterverkehr der deutschen Eisenbahnen ein vereinfachtes Abfertigungs-Verfahren in Verbindung mit der Verwendung von Eisenbahnmarken eingeführt. Die Vereinfachung selbst betreffen nur den inneren Dienst der Eisenbahn-Verwaltungen und berühren das verkehrstreibende Publikum in keiner Weise. Die Eisenbahn-Verwaltungen haben aber beschlossen, an das Publikum Eisenbahnmarken zur Selbstfrankierung nicht auszugeben. Mit Genehmigung des Finanzministeriums hat die im sächsischen Binnen-Güterverkehr bisher zulässige Abgabe von Eisenbahnmarken an das Publikum bereits am 1. Oktober d. J. aufgehört. Das verkehrstreibende Publikum wird durch diese Maßnahme nicht wesentlich betroffen, da es von der ihm bisher zustehenden Befugnis der Selbstverwendung von Eisenbahnmarken so gut wie gar keinen Gebrauch gemacht hat.

— § Zum deutschen Eisenbahn-Gütertarif, Teil I Abteilung B, ist am 1. Oktober d. J. ein Nachtrag II in Kraft getreten. Der Nachtrag enthält Änderungen und Ergänzungen der Allgemeinen Tarifvorschriften nebst Güterklassifikation, insbesondere eine Erweiterung des Verzeichnisses der Kesselwagengüter durch Aufnahme von Azeton und Salmiakgeist, ferner Änderungen in der Frachtberechnung für Rinderwagen, sowie Frachtermäßigungen für Abfallerzeugnisse der hüttenmännischen Gewinnung von Zinn. Außerdem wird für Hohlglaswaren des Spezialtarifs II, die im Inlandsverkehr abgefertigt werden, nach der neuen Fassung der Position „Hohlglaswaren“ des Spezialtarifs II in Zukunft jede beliebige Ver-

packung, außer in geschlossenen Kisten, Körben oder Fässern, zugelassen. Hiernach ist insbesondere auch auf Hohlglaswaren, die nur in Wellpappschachteln verpackt sind, künftig der Spezialtarif II anzuwenden. Der Nachtrag kann zum Preise von 5 Pfennig durch Vermittelung der Güterabfertigungsstellen bezogen werden.

Demitz-Thumitz, 3. Oktober. Auf Bergeshöhe versammelten sich heute eine Anzahl Herren. Es galt, den Grundstein zu dem Aussichtsturm auf dem Klosterberge zu legen. Zunächst ergriff der Bauherr, Herr Köhler, der an diesem Tage seinen Geburtstag feierte, den Hammer und gründete sein neues Heim im Namen des dreieinigen Gottes. Der Vorsitzende des Gebirgsvereins, Herr Reinbl, wünschte, daß dieser Turm errichtet werde zur Freude der hiesigen Bewohner, zur Ehre des Ortes und zum Segen des Erbauers. Die Vertreter des Baumeisters und andere, die sich um die Errichtung dieses Aussichtsturmes bemüht, führten die üblichen Hammer schläge unter schönen Sprüchen und Wünschen aus. Einer derselben lautete: „Der freie Ausblick vom Turme über die weiten Länderstrecken und Höhenzüge, im Geiste zugleich längst entschwundene Zeiten umfassend, erwecke in dem Besucher Heimatliebe, Vaterlandstreue und Gottesfurcht.“ Rüge der Bau rüftig vorwärtsschreiten, damit kommendes Frühjahr viele Besucher sich einfinden und an der herrlichen Waldwanderung und schönen Aussicht sich erfreuen und erheben können. (Hjn. N.)

r. Bühlau b. Großhartau, 5. Oktober. Gestern abend gegen 7 Uhr wurde die Scheune des Gutbesizers Ufer hier durch Feuer eingeeäschert. Der Kalamitose wird um so mehr bedauert, als er erst im vorigen Jahre von sehr schwerer Krankheit betroffen wurde. Die Entstehungsurache des Brandes ist rätselhaft, doch dürfte mit Sicherheit Brandstiftung vermutet werden. Von den anwesenden Spritzen gab die von Schmiedefeld zuerst Wasser.

Reulitz, 4. Oktober. Unser am Sonntag resp. gestern stattgefundenes Kirchweihfest war vom herrlichsten Wetter begünstigt, und war infolge dessen der Zuzug von Fremden und sogenannten Kirchengästen ein außerordentlich starker. In kirchlicher Beziehung war dasselbe dieses Jahr insofern für unsere Kirchengemeinde von besonderer Bedeutung, als die Arbeiten an unserem Gotteshaus zu dem Feste beendet waren und die neue sogen. „Ringenhäuserhalle“ erstmalig geöffnet und benützt wurde. Durch die letztere hat unsere Kirche nicht bloß von außen ein recht stattliches Ansehen erhalten, sondern auch ihrem Zweck dürfte dieselbe wohl voll und ganz entsprechen; von dem sonst an Feiertagen gewohnten Gedränge beim Verlassen des Vormittagsgottesdienstes merkte man nichts, was auch allgemein freudig anerkannt wurde. Ein schon langersehnter Wunsch der Kirchgänger ist somit erfüllt. — Bei der Sparkasse zu Reulitz fanden im Monat September 358 Einzahlungen im Betrage von 35 576 Mark 25 Pf. statt; dagegen erfolgten 108 Rückzahlungen im Betrage von 18 093 Mark 42 Pf. Der Kassenbestand betrug am Schlusse des Monats 7561 Mark 39 Pf.

Bautzen, 3. Oktober. In der Nacht zu gestern zwischen 2 und 1/3 Uhr drohte in der inneren Stadt ein Brand auszubrechen, da in einem Hausflur der Schützenstraße Kisten und darin befindliches Stroh fahrlässigerweise angebrannt worden waren. Die alarmierten Feuerwehren beseitigten die Gefahr jedoch bald; immerhin war die Hitze in den oberen Stockwerken sehr stark gewesen, so daß ein 12jähriger Knabe, der sich auf der Treppe Brandwunden zuzog, ärztlich verbunden werden mußte.

Bautzen, 3. Oktober. Die Jubiläums-Ausstellung des Bienenzüchtervereins im unteren Spreetal erfreute sich gestern und auch heute vormittag eines recht regen Besuches. Unter den Besuchern bemerkte man gestern den Herrn Kreis-hauptmann v. Schlieben zum zweiten Male und heute den Herrn Landesältesten Grafen zur Lippe.

Betersdorf, 3. Oktober. In tiefer Trauer wurde die hiesige Familie des Wirtschaftsbesizers und Ortspolizisten Karl Kippel verlegt durch die auch von uns schon mitgeteilte Nachricht, daß der Sohn der Familie, Hermann, am 27. September in Südwestafrika am Typhus gestorben ist. Der junge Kippel diente früher in Dresden bei der 10. Komp. des Schützen-Regiments Nr. 108 und hätte diesen Herbst seine Militärzeit beendet. Er meldete sich freiwillig nach Südwestafrika und wurde am 6. Juni von Hamburg aus eingeschifft. Nach seiner Ankunft in Südwestafrika hat er viele Ansehensarten an seine Angehörigen und Bekannten geschickt. Den Eltern ist bereits gestern das vom Kaiser gestiftete Seidenblatt zugegangen.